

# Sächsische Seltzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,  
sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Lepke & Junfermann Nachf. — Verantwortlicher Redakteur: Paul Runge, Schandau.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Seltzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pfg.

Einzeln Nummern 10 Pfg.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Seltzeitung“ an.

Sonnabend. Wöchentl. Unterhaltungsblatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zantenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 100.

Schandau, Donnerstag den 26. August 1909.

53. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Sommeraufenthalt des Kaiserpaars auf Schloß Wilhelmshöhe geht an diesem Freitag zu Ende. Die Majestäten reisen am genannten Tage von Wilhelmshöhe über Fischbeck bei Hameln, wo der Kaiser der Leibfürstin des dortigen Damenstifts, Frau von Buttlar, einen Leibstift überreicht, nach Berlin ab. Am Sonnabend nachmittag erwartet der Kaiser mit seiner Familie die Ankunft des „J. III.“ mit dem Grafen Zeppelin an Bord auf dem Tempelhofer Felde. Da Graf Zeppelin am Montag nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus zu Konstantz wieder in Friedrichshafen eingetroffen ist, so stehen wohl keine Veränderungen in den für seinen Aufenthalt in Berlin festgesetzten Arrangements mehr zu erwarten. Es gilt schon jetzt als gewiß, daß Graf Zeppelin einen großartigen Empfang finden und daß sich sein Erscheinen in der Reichshauptstadt geradezu zu einem Festtage für deren Bewohner gestalten wird.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg genießt jetzt auch Urlaub, den er auf seiner ländlichen Besitzung Hohenfinow verbringt. Doch auch für seine Erholungszeit in Hohenfinow hat sich Herr v. Bethmann-Hollweg die Leitung der Reichsgeschäfte vorbehalten. Zum politischen Dienst bei ihm während dieser Zeit ist der Gesandte v. Plotow bestimmt worden, ferner sind mehrere Bureaubeamte der Reichskanzlei in Hohenfinow angekommen, um sich zur freien Verfügung des Reichskanzlers zu halten.

In Zittau tagte am Sonntag bis Dienstag die Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie. Die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages betrafen zum Teil innere Angelegenheiten der sozialdemokratischen Partei Sachsens, zum Teil waren sie den bevorstehenden Neuwahlen zum sächsischen Landtage gewidmet.

Einen hochherzigen Beschluß hat der Ausschuss für das in Hamburg abgehaltene diesjährige deutsche Bundesschießen gefaßt. Er bewilligte aus den Ueberschüssen der Festlichkeit weitere 5000 Mark zum Besten der durch den Brand der Dresdner Vogelwiese Geschädigten und überwies die Summe der Stadt Dresden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der Deutschenhaß der Tschechen macht sich neuerdings auch gegenüber den in den tschechischen Gebieten Böhmens landenden reichsdeutschen Luftschiffen bemerkbar. Die Insassen des kürzlich in der Gegend von Olitzin gelandeten Ballons „Sleipner“ des sächsisch-thüringischen Luftschiffverkehrsvereins wurden von der angesammelten Menge mit Knütteln und Dolchen bedroht und drei Stunden an der Abreise verhindert. Einen von ihnen würgte ein tschechischer Bauer sogar am Hals. Die Luftschiffer durften erst nach Zahlung von 50 Mk. als Entschädigung für den bei der Landung des „Sleipner“ angeblich angerichteten Schaden — der Ballon war aber auf einem Stoppelfelde niedergegangen — abreisen. Wegen dieses Vorfalles haben die deutschen Herren einen energischen Protest beim Berliner Auswärtigen Amte eingereicht.

#### Frankreich.

Die hervorragendsten französischen Aviatiker waren dieser Tage in der Stadt Reims versammelt und setzten große Wettflüge in Szene. Unter den Teilnehmern an diesen luftsportlichen Veranstaltungen sind besonders zu nennen Blériot, der erfolgreiche Kanalfleger Latham, Lesbèdre, Paulhan, Tissandier und Fournier. Auch mehrere englische Aviatiker beteiligten sich an den Veranstaltungen, denen eine große Zuschauermenge beiwohnte.

#### Balkanhalbinsel.

Schon wieder macht ein türkisch-bulgarischer Zwischenfall von sich reden. Bei Heblitschewo wurde ein bulgarischer Grenzposten von türkischem Militär überfallen. Beide Parteien erlitten Verletzungen und es entwickelte sich ein mehrstündiges Feuergefecht, in welchem es türkischerseits einige Tote gab. Die Affäre wird vermutlich ein diplomatisches Nachspiel haben.

#### Spanien.

Mit der Lage der Spanier im Rifgebiet ist es nach Privatnachrichten militärlicher denn je bestellt. Die Kabylen haben Verstärkungen erhalten und unternehmen seit einigen Tagen wieder fortgesetzt heftige Angriffe auf die spanischen Stellungen bei Melilla. Die spanischen Truppen leiden außerordentlich unter der großen Hitze und dem Wassermangel, auch die Verproviantierung ist höchst mangelhaft; die ganze Kriegsführung ist eine durchaus ungenügende. Fortwährend werden auch die spanischen Fouragetransporte von den Kabylen angegriffen. Die spanische Depeschensensur wird zwar streng gehandhabt, sie kann aber doch

nicht verhindern, daß die Wahrheit über die Lage vor Melilla durchsickert. In Madrid ist es zu neuen Unruhen gekommen. Eine Volksmenge machte den Versuch, das Kloster von Jesus und Maria zu plündern und niederzubrennen. Das einschreitende Militär gab auf die tobende Menge drei Salven ab, wodurch fünf Personen getötet und 21 verwundet wurden.

### lokales und Sächsisches.

Schandau, am 25. August 1909.

—\* Ende der Hundstage. Die in Regel heißeste Zeit des Jahres, die sogenannten „Hundstage“, haben mit gestern ihr Ende erreicht. Sie begannen am 23. Juli mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen. Nach den Anschauungen der Landbevölkerung läßt der Witterungsverlauf dieses Zeitabschnittes einen Schluß auf die Ernteverhältnisse zu. Denn: „Hundstage heiß und klar, bringen ein fruchtbar Jahr. Heuer hat der Wettergott in den Hundstagen zuweilen sehr neckische Launen gezeigt, indem er Regen mit nachfolgender Abkühlung bescheerte. Erst in der zweiten Hälfte ließ sich große Hitze verzeichnen, deren Fortdauer dem Anschein nach auch für die nächste Zeit noch zu erwarten steht.

—\* Schiffsfahrtsnotizen. Vom 16. August bis 21. August d. Js. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 109 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 97 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. — Vom 1. Januar bis mit 21. August d. Js. sind insgesamt 6240 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

—\* Gebirgsverein. Im Organ für den Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz erläßt der Gesamtvorstand ein Rundschreiben betr. die 32. ordentliche Mitglieder-Hauptversammlung am Sonntag den 19. September im Kurhaus Schweigermühle mit folgender Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Vorlegung des Jahresberichts; 3. Kurzer Bericht des Vorstandes über den Stand der Begemerkung und die Stellungnahme des königl. Forstrevierverwaltung Lohmen; 4. Antrag des Gesamtvorstandes, Errichtung einer amtlichen Auskunftsstelle des Vereins; 5. Aussprache über eine eventuelle Umgestaltung des Vereinsorgans; 6. Etwaige Anträge aus Mitgliederkreisen und sonstige Angelegenheiten; 7. Wahl der Hälfte des Gesamtvorstandes und des Vorsitzenden auf das Jahr 1910; 8. Wahl des Ortes der nächsten ordentlichen Mitglieder-Hauptversammlung.

—\* Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof „Stadt Amsterdam“ in Laubegast ein Sängertreffen statt, welches der dortige M.-G.-B. „Einigkeit“ veranstaltet hatte. Bierzehn Vereine, dem Sängerbund angehörig, waren kampfesfreudig zur Stelle; unter diesen auch der Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ Schandau. Wenn auch die ganze Veranstaltung sich in den Grenzen einer Vereinsfestlichkeit bewegte, zu der Brudervereine als Gäste erschienen waren, so erhielt doch immerhin der erste Teil des Festes, der Wettgesang, eine gewisse Bedeutung durch die Zusammensetzung des Preisrichter-Kollegiums. Namen wie Strinsky, Preisch, Borrmann, Büttner, Kranich, Plagbecker waren auf dem Programm verzeichnet. Gewiß eine Anzahl Herren, die in der Kenntnis des Volksgesanges einen hervorragenden Platz einnehmen. Vor einem solchen Preisrichter-Kollegium Anerkennung zu finden, setzt schon eine Leistung voraus, die aus dem Rahmen des alltäglichen heraustreten muß. Kein Wunder, wenn die anwesenden Vereine den Ernst der Lage voll erfaßten und bei ihrem Auftreten ganz bei der Sache waren, sodas ihre Chormeister für die aufgewendeten Mühen in Bezug auf Einübung der Gesänge und Ausfüllung der Stimmen sich durch die trefflichen Darbietungen der Leistungen wohl schon belohnt sahen. Ja Treffliches, Ausgezeichnetes konnte man auf dem Gebiete des Männergesanges und auch des gemischten Chorgesanges hören; für jedes alte Sängerbund ein Lobsal, ein köstlicher Genuß. So verfloßen denn die Stunden unter Wiederklang und froher Unterhaltung und mit Spannung erwartete man die gegen 8 Uhr stattfindende Verkündigung der siegenden Vereine. Daß sich unter denselben auch der Schandauer Gesangverein „Eintracht“ befand, wenn auch nur an vierter Stelle, erweckte unter den über 30 Sängern im Verein mit ihrem Dirigenten, Herrn Lehrer Zimmer, großen Jubel, sodas im Laufe des Abends noch manches Lied aus freudbefülltem Innern hervorquoll, bis gegen 12 Uhr die Heimfahrt erfolgte und man das letzte angestimmte Lied verbot. Als Preislied sang die „Eintracht“ das Volkslied „Das stille Tal“, bearbeitet von Wohlgenut und erhielt darauf 107 Punkte

(147 Punkte erhielt der 1. Preis). Ein schönes Diplom im Rahmen wird an die erste Sängertreffensfahrt die „Eintrachtler“ erinnern, und der Gegenwart wie der Zukunft den Beweis liefern, daß es dem Vereine mit seiner Sache ernst ist, daß seine Mitglieder den Wert des Gesanges schätzen, daß aber auch ihr Chormeister es versteht, das Interesse und die Liebe zum Gesänge wach zu halten. Selbst wenn der Verein eine Auszeichnung nicht erhalten hätte, so wäre schon der Entschluß, sich einmal mit anderen Brudervereinen zu messen, an und für sich anerkennenswert gewesen, hätte man doch auch daraus schließen können, daß es ihm mit der Ausübung seines Zweckes ernst ist. Besser so — hat der Verein nun doch etwas vor Augen, wodurch er angespornt wird, rastlos weiter zu arbeiten zu neuen und noch besseren Taten. So rufen wir demselben noch ein „Glück zu“ für fernste Zeiten entgegen und seinem Dirigenten einen Dank, der in dem Wunsche gipfelt, daß sein Eifer nicht erlahme, daß er noch lange Kraft und Lust behält, sich in den anstrengenden Dienst eines Pflegers des herrlichen deutschen Männergesanges zu stellen. Lied hoch.

—\* Bezugnehmend auf unsere Notiz in letzter Nummer bezüglich des Entnehmens von Waldameisen zum Zwecke der Raupenvertilgung wollen wir noch ergänzend hinzufügen, daß dies nur mit Genehmigung des Waldbesizers geschehen darf. Der § 25 des neuen Forst- und Feldstrafgesetzes für das Königreich Sachsen enthält folgenden Passus: Mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis 4 Wochen wird bestraft 3) „wer in einem Walde unbefugt Ameisen oder deren Puppen (Ameisenlarven) einsammelt oder Ameisenhaufen zerstört oder zerstreut.“

—\* Bäderfrequenz. Karlsbad, 21. August, 58 628 Personen. — Franzensbad, 21. August, 13 377 Personen. — Bad-Esther, 21. August, 11 873 Personen. — Reichenhall, 21. August, 13 560 Kurgäste und 13 048 Passanten. — Bad Orb, 21. August, 4 191 Kurgäste. — Bad Rissingen, 21. August, 28 616 Personen. — Krummhübel, 21. August, 12 045 Personen. — Travemünde, 22. August, 7 453 Personen. — Cuxhaven, 20. August, 16 704 Personen. — Bad Lobenstein, 21. August, 668 Personen. — Augustusbad, 21. August, 1 693 Personen. — Bad Duppelsdorf, 21. August, 1 703 Personen.

—\* In einer Statistik gibt das königl. Kommissariat für elektrische Bahnen über die Befaltung des Verkehrs auf den elektrischen Straßenbahnen und der Drahtseilbahnen im Jahre 1908 Aufschluß. Danach steht an Streckenlänge die städtische Straßenbahn Dresden mit 112,56 km an erster Stelle. Befördert wurden mit 474 Motor- und 290 Anhängewagen 89 042 763 Personen. Ihr folgen die Gr. Leipziger Straßenbahn mit 57,17 km Streckenlänge, die Leipziger elektrische Straßenbahn mit 46,59 km Streckenlänge, die städtische Straßenbahn Chemnitz mit 36,65 km Streckenlänge, die Zwickauer Straßenbahn A.-G. mit 11,98 km Streckenlänge, die Sächsische Straßenbahn-Gesellschaft in Plauen mit 9,57 km Streckenlänge und hierauf folgt die Schandauer elektrische Straßenbahn mit 8,90 km Streckenlänge, 118,913 Motorwagenkilometer und 136,814 beförderten Personen. Der Betrieb wird durch 7 Motorwagen und 6 Anhängewagen ausgeführt. Es folgen der Schandauer Bahn noch die Staatlichen Straßenbahnen Köhnitz-Köhschenbroda (7,22 km Streckenlänge), Dresden-Heinsberg (7,99 km Streckenlänge), Dresden-Cotta-Coffeubaue (5,31 km Streckenlänge) und Bühlau-Weißen (1,64 km Streckenlänge), die Dresdner Vorortsbahn mit 5,89 km Streckenlänge, die Bahn Loschwitz-Bismuth mit 5,98 km Streckenlänge, die Bahn Meberselbig-Kreischa mit 9,20 km Streckenlänge, die Leipziger Außenbahn A.-G. mit 12,11 km Streckenlänge, die städtische Straßenbahn Freiberg mit 2,49 km Streckenlänge, die Stadt-Straßenbahn Zittau mit 6,54 km Streckenlänge, die Meißner Straßenbahn mit 4,65 km Streckenlänge, die Bergschwebbahn Loschwitz mit 0,28 km Streckenlänge und die Drahtseilbahn Loschwitz-Weißen Hirsch mit 0,58 km Streckenlänge. Die Gesamtlänge der Streckenkilometer beträgt 350,65 gegen 348,08 im Jahre 1907. Befördert wurden 229 009 690 Personen gegen 220 670 634 im Vorjahre und der Wagenpark besteht aus 1197 Motorwagen mit 713 Anhängewagen.

—\* Infolge der zunehmenden Verschuldung mancher Gemeinden in Sachsen hat das Ministerium des Innern den Amtshauptmannschaften und Gemeindebehörden eine Verordnung zugehen lassen, die sich mit dem Anleihenwesen der Gemeinden beschäftigt. In dieser Verordnung wird allen Gemeinden in erster Linie ein Nachhalten in der Aufnahme von

der  
Patens  
Verbreitung  
Mehrzahl  
Wirkung, sind  
Wittwoch und Freitag  
bis spätestens vormittags  
9 Uhr aufzugeben. Preis für  
die gepaltene Corputelle  
oder deren Raum 15 Pf.  
(tabellarische und komplizierte  
nach Abereinfunk.)  
Auswärts. Inserate 20 Pfg.  
„Angebot“ u. „Reklame“  
30 Pf. die Zeile.  
Bei Wiederholungen ent-  
sprechender Rabatt.  
Alle vierzehn Tage  
„Landwirtschaftliche Zeitschrift“.

cher  
als  
sie  
Die  
sche  
mub  
aber  
  
Run,  
zu  
ein  
it ia  
bat  
  
mn,  
mer  
sist.  
Lob  
sch  
  
teft  
agt  
mit  
ster  
ich  
ion.  
  
bel-  
en-  
ten  
log  
Sch  
n-  
ger  
en,  
ich  
  
iel  
per  
die  
en  
ist  
en  
  
st  
ch  
en  
en  
en  
te  
s,  
te  
nd  
s  
in  
ur  
en